

Personalia

Zum 60. Geburtstag von Günter Ollenschläger

Am 3. März 2011 feierte der Schriftleiter der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ), Herr Prof. Dr. rer. nat., Dr. med. habil. Günter Ollenschläger seinen 60. Geburtstag.

Die Schriftleitung, die Redaktion und die Verlagsleitung, aber auch viele Leser gratulieren ihm ganz herzlich und verbinden damit die besten Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen, aber auch für weitere berufliche Erfolge zum Besten unserer Zeitschrift.

Günter Ollenschläger wurde am 3.3.1951 in Bonn-Beuel geboren. Er studierte Pharmazie und Medizin und schloss beides mit Staatsexamen und Promotion ab. Nach einer pharmazeutischen Tätigkeit in der Industrie erfolgte zwischen 1983 und 1989 die Weiterbildung zum Internisten in Köln und Wien. Nach der Habilitation im Fach Innere Medizin wurde er 1995 zum außerplanmäßigen Professor an der Universität Köln ernannt. Seit 1990 ist er Mitarbeiter der Bundesärztekammer (BÄK). Seit 1995 leitet er das von BÄK und Kassenärztlicher Bundesvereinigung getragene Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ).

Als Prof. Ollenschläger vor 15 Jahren auf Bitten der Leitung des damaligen Gustav Fischer Verlages Jena das Amt des Schriftleiters übernahm, waren die Zukunft und die weitere Entwicklung der Zeitschrift ungewiss. Nach der Wiedervereinigung kam es fast zum Zusammenbruch der 85-jährigen Zeitschrift, die zuletzt das Organ der Akademie für ärztliche Fortbildung

der DDR gewesen war. Die Zahl der Abonnementskündigungen war enorm. Der deutsche Markt für medizinische Fortbildungs-Zeitschriften war gesättigt.

Die Aufgabe, die der promovierte Apotheker und habilitierte internistische Endokrinologe zu lösen hatte, bestand darin, das Alte neu zu beleben, neue Wege zu gehen, neue Themengebiete zu erschließen.

Da Prof. Ollenschläger 1995 fast gleichzeitig die Geschäftsführung der neugegründeten (damals so genannten) Ärztlichen Zentralstelle für Qualitätssicherung übertragen worden war, lag es nahe, der Qualitätssicherung und ihrer Methodologie im Inhalt der Zeitschrift mehr Raum zu geben.

In dieser Zeit wurde dem Gedanken der Evidenzbasierten Medizin immer mehr Beachtung geschenkt. Anlässlich der Gründung des Netzwerkes Evidenzbasierte Medizin (DNEbM e.V.), im Jahr 2000 in Berlin - Prof. Ollenschläger gehört zum Kreis der Gründungsmitglieder - wurde die Zeitschrift als Organ des deutschen Netzwerkes in Verbindung mit dem von ihm ebenfalls (2002) mit gegründeten Guidelines International Network (G-I-N) bestätigt. Damit gewann die Zeitschrift Kontakt auch zu einer internationalen Organisation, die inzwischen auf allen Kontinenten aktiv ist. Seine internationalen Aktivitäten für EbM und Qualitätssicherung wurden 2002 durch die Ernennung zum Fellow des Royal College of Physicians of Edinburgh und 2009 durch das Fellowship des American College of Physicians anerkannt.

Durch die Prinzipien seiner Leitung: Strikte Unabhängigkeit von der Industrie, gemeinsame Planung der Themenhefte und ein korrektes Peer-Review erlangte die ZEFQ das Vertrauen zahlreicher anderer Organisationen, Gesellschaften und Vereinigungen. In den folgenden Jahren traten 12 weitere Gruppierungen in den Kreis der Herausgeber ein und machten die Zeitschrift zum Organ ihrer Vereinigung.

Bei allen Erfolgen vergaß Prof. Ollenschläger aber nicht den Blick über den Tellerrand. Er erkannte, dass die angeschnittenen Probleme nicht nur Fragen der Ärzteschaft, sondern auch anderer Berufsgruppen im Gesundheitswesen betrafen. Eine Öffnung von der ärztlichen zu einer Zeitschrift des Gesundheitswesens war deshalb eine logische Folge.

Das Bild, das die ZEFQ heute in der Erscheinung und im Inhalt bietet, ist überwiegend sein Werk. Viele Querelen, die mit Verlagswechseln verbunden waren, taten den Inhalten und der Qualität der einzelnen Themenhefte keinen Abbruch.

Die Arbeitsintensität und -effektivität von Herrn Prof. Ollenschläger ist bewundernswert.

Er steckt immer voller neuer Ideen, neue Fragen werden immer wieder gestellt. Mit Charme und seiner auf Ausgleich bedachten rheinischen Frohnatur sucht und findet er Lösungswege, auch in scheinbar verfahrenen Situationen. Wir haben ihn auch als begeisterten Führer durch seine Heimatregion und - in persönlichen Bedrängnissen -

als verlässlichen Freund kennen gelernt.

Der 60. Geburtstag bedeutet im Lebensablauf eine gewisse Zäsur. Wie bei einer Bergwanderung schaut man auf das zurück, was man schon geschafft hat. Man schaut aber auch nach vorn,

auf alles, was man noch erreichen und erledigen will. Wir sind uns gewiss, dass Prof. Ollenschläger hier noch manches in petto hat. Dass er uns damit überraschen wird, ist uns sicher. Dass wir ihn in der Arbeit unterstützen, ist genau so sicher.

Wir wünschen Ihm von Herzen alles Gute. Ad multos annos!

Heinrich Geidel, Heiner Raspe, Bernd Rolle und Babette Bürger